98. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie e.V.

Berlin, 12. bis 15.06.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Sie herzlich zur 98. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Berlin begrüßen. Besonders bedanke ich mich dafür, dass Sie trotz eines sich immer mehr ausweitenden Kongressangebots auf europäischer und internationaler Ebene die 98. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie besuchen und bin sicher, dass Ihre Erwartungen nicht enttäuscht werden.

Ein erstes Highlight der Tagung ist der Vortrag von Professor Dr. Constantin Gschler zu: „Revolte und Monument: Überlegungen zur wissenschaftlichen Karriere Rudolf Virchows“.

Es ist immer wieder lehrreich, sich mit Virchow als herausragender Gestalt in der Medizin und Politik des 19. Jahrhunderts zu beschäftigen. Jedem ist bekannt, dass er mit seinem schon damals in allen wichtigen Sprachen erschienenen Buch „Zellulärpathologie“ die wissenschaftliche Medizin revolutioniert hat. So ist es fast nicht verwunderlich, dass sich aus seinem Werk direkte Beziehungen zum Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung „Entzündung und Karzinogenese“ ableiten lassen. Schon Virchow hat darauf hingewiesen, dass solide Tumoren inflammatorische Infiltrate enthalten.

Das war vor etwa 150 Jahren. Heute sind wir natürlich sehr viel weiter, und die molekularen und zellbiologischen Beziehungen zwischen den Entzündungs- und den malignen Tumorzellen werden

zunehmend aufgeklärt. Aktuelle epidemiologische Studien zeigen, dass etwa 20–25% aller durch Krebs hervorgerufenen Todesfälle mit chronischen Entzündungserkrankungen in Zusammenhang stehen. Aus diesem Grund wird die tumorassoziierte Entzündung auch als eines der sieben wichtigsten Kennzeichen maligner Tumoren angesehen. Auf der Tagung werden international renommierte Experten den aktuellen Forschungsstand zum Thema in Keynote Lectures beleuchten. Diese werden durch zahlreiche weitere Referate bekannter Forscher ergänzt. Damit vermittelt die Tagung einen umfassenden Überblick zum aktuellen Wissensstand von Inflammation und Karzinogenese.

Die Beziehungen zwischen der deutschen und der japanischen Pathologie sind traditionell eng. Bei der Erneuerung der japanischen Medizin war Virchow natürlich die erste Adresse. Die engen Beziehungen haben sich aber über das gesamte 20. Jahrhundert erhalten. Sie spiegeln sich auch in dem Japanisch-Deutschen Symposium des diesjährigen Kongresses wider. Hervorragende Referenten aus beiden Ländern halten Referate zu den Hauptthemen der Tagung.

Auch dieses Jahr findet wieder das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützte Chinesisch-Deutsche Symposium statt. Hier haben insbesondere jüngere Mitglieder beider Fachgesellschaften die Möglichkeit Vorträge zu

halten und wissenschaftliche Kontakte zu knüpfen.

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Orthopädische Pathologie. Diese ist für den Pathologen insbesondere eine Herausforderung, weil das Stellen korrekter Diagnosen eine sehr enge Kooperation zwischen Orthopäden, Diagnostischen Radiologen, Pathologen und gegebenenfalls Onkologen erfordert. Insbesondere in Kooperation mit der diagnostisch außerordentlich versierten Zentraleuropäischen Arbeitsgemeinschaft Knochen Tumoren werden diese Probleme diskutiert.

Gelenkerkrankungen sowie die Pathologie der Endoprothetik sind sehr häufig und beschäftigen demzufolge auch regelmäßig den Pathologen. Um hier für den Kliniker dem Präparat optimale Informationen zu entnehmen, bedarf es einiger spezieller Kenntnisse, die in Referaten zu diesen Thema vermittelt werden.

Die größte Innovation in der Orthopädischen Pathologie der letzten Jahre ist die Gewinnung neuer zytogenetischer und molekulargenetischer Erkenntnisse zu zahlreichen mesenchymalen Tumorentitäten. Dadurch werden die diagnostischen und prädiktiven Aussagemöglichkeiten des Pathologen erheblich erweitert. Auch ergeben sich neue Aspekte für spezifische Therapieansätze.

Den wissenschaftlichen Innovationen im Bereich der Hauptthemen wird also breiter Raum gegeben. Darin erschöpft sich die 98. Jahrestagung aber nicht. Vielmehr haben auch die Arbeitsgemeinschaften in bewährter Weise und hervorragender Qualität wissenschaftliche Programme auf ihren Gebieten zusammengestellt, die allein es schon lohnend erscheinen lassen, den Kongress zu besuchen. Die Junior Lounge wird auch diesmal ein interessantes Programm für den akademischen Nachwuchs in der Pathologie bieten, und das Biobanking ist mittlerweile im Programm etabliert.

Auch in diesem Jahr ist die Pharmaindustrie mit zahlreichen Symposien sowie einer umfangreichen Ausstellung vertreten. Speziell das diesjährige Hauptthema verlangt geradezu nach einer fruchtbaren Kooperation zwischen molekularbiologischer Forschung und Pharmaindustrie, ist doch die Erforschung der moleku-

larbiologischen Beziehungen von Entzündung und Krebs für die Entwicklung innovativer Therapiestrategien essenziell. Es gibt also gute Gründe dafür, dass die Kooperation mit der Pharmaindustrie in bewährter Weise einen integralen Bestandteil des Kongresses darstellt.

Ich freue mich mit Ihnen gemeinsam auf den Kongress und bin sicher, dass wir interessante und wissenschaftlich inspirierende Tage erleben werden.

Prof. Dr. Albert Roessner
Tagungspräsident der 98. Jahrestagung
der DGP e.V.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. A. Roessner
Leipziger Str. 44, Haus 28, 39120 Magdeburg
albert.roessner@med.ovgu.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. A. Roessner gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.